Ausländisches.

Brandenburg.

Kirchhain. — Der Bahnwärter Köckeritz wurde in der Nähe der Cottbuser Straße zwischen den Geleisen liegend mit zerquetschtem Kopf todt aufgefunden.

Lieberose. — Es entstand in dem Pferdestall des Mühlenbesitzers Scharah Feuer. Mit vieler Mühe konnten die Pferde gerettet werden.

Preilack. — Es brach in Tauer bei dem Häusler und Schuhmacher Fr. Balzke in der Ausgedinger-Wohnung Feuer aus. Die Wohnung, bestehend aus Wohnhaus und Stall, wurde durch das Feuer eingeäschert.

Quartschen. — Vermißt wird die 25jährige Schneiderin Marie Sahr. Das Mädchen dürfte sich ein Leid angethan haben.

Rixdorf. — Vor einiger Zeit stürzte der 30 Jahre alte hiesige Arbeiter Karl Flemming von dem Stadtbahngeleise des Südringes auf der Ueberführung am Bahnhof Stralau-Rummelsburg, wo er mit mehreren anderen Arbeitern an der Ausbesserung von Schienensträngen beschäftigt war, etwa 5 Meter tief auf ein darunter liegendes Geleise hinab und erlag den Verletzungen.

Schwiebus. — Der Hauptlehrer Oskar Otto, der als erster Lehrer an der Mädchenvolksschule 36 Jahre gewirkt hat, scheidet aus dem Amte.

Provinz Ostpreußen.

Lappienen. — Erhängt hat sich in seiner Scheune der Besitzer Brenk aus Prudiemen. Wirthschaftliches Elend führte ehelichen Unfrieden herbei; die Frau hatte infolgedessen unter den Mißhandlungen des Ehemannes arg zu leiden. Wiederum schwer mißhandelt, verließ die Frau das Haus. In ihrer Abwesenheit führte der Mann, wohl auch Strafe fürchtend, die That aus.

Rastenburg. — Erhängt hat sich der 69jährige Tischlermeister Bergau. Der alte Mann litt seit vielen Jahren an einer schweren Krankheit.

Wehlau. — Aus dem Kahne gestürzt und ertrunken ist in der Nähe von Leizienen der Matrose Genee aus Wehlau.

Provinz Westpreußen.

Konitz. — Ein Grabschänder, der in der Nacht zum 28. Juli auf dem hiesigen katholischen Kirchhofe sein Unwesen trieb, u. a. an Gräbern eine Engelsfigur und andere Bildwerke stahl und Grabbeschädigungen vorgenommen hat, wurde in der Person des mehrfach wegen Diebstahls vorbestraften Arbeiters David Nuddieß von der Strafkammer dafür und wegen anderer Diebstähle zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Marienwerder. — Mitten im Sterbegeläute ist eine der drei Glocken unseres Domes gespalten. Der entstandene Riß ist, soweit sichtbar, etwa 40 Centimeter lang. Die Glocke ist dadurch unbrauchbar geworden. Sie hatte einen wunderbar schönen vollen Klang und stammte aus dem Jahre 1720.

Thorn. — In die Falle gegangen ist der Buchhandlungsgehülfe A. v. Scheffer, der mit 800 Mark durchgegangen war. Er war nach Wien gereist, hatte sich dort um eine Anstellung beworben und hatte die hiesige von ihm schwer geschädigte Firma als Referenz angegeben. Als dann eine Anfrage an die hiesige Buchhandlung kam, erging natürlich statt einer empfehlenden Antwort an die Wiener Polizei das Ersuchen, den jungen Mann festzunehmen. Das ist denn auch geschehen.

Provinz Pommern.

Köslin. — In einer Zelle des hiesigen Polizeigewahrsams, in dem er schon recht oft beherbergt worden ist, ist ein bereits vielfach bestrafter „Gelegenheitsarbeiter" und Eckensteher Namens Oskar Nilson gestorben. Nilson, der aus Schweden hierhergekommen ist, hatte erst kürzlich einen mehrjährigen unfreiwilligen Aufenthalt im Korrektionshause beendet und wurde obdachlos auf der Straße aufgefunden. Er war als „Original von Köslin" auch auf den Ansichtskarten verewigt.

Neustettin. — Vor Kurzem brannten die mit einem Anbau versehene Scheune des Lohehofsbesitzers Hermann Nimz in Kl. Küdde nieder. Während es mit Mühe gelang, das Vieh in Sicherheit zu bringen, sind über 2000 Mark Futtervorräthe und landwirthschaftliche Geräthe ververbrannt.

Swinemünde. — In der Ostsee ertranken bei Heringsdorf der in einem Heringsdorfer Geschäft angestellte 25-jährige Handlungsgehilfe Ernst Schulz aus Berlin und der Zimmerlehrling Seeck.

Provinz Posen.

Pleschen. — Vor Kurzem starb hier plötzlich an Schlaganfall der Gerichtsbote Wieczorek. Der Verstorbene wollte sein 50-jähriges Dienstjubiläumfeiern. Von seiner vorgesetzten Behörde waren schon Vorbereitungen zum Jubiläum getroffen, u. a. ist ein Orden fur W. hier eingetroffen.

Schmiegel. — Für die am 10. Nov. d. Js. hier stattfindende Feier des 300-jährigen Bestehens der ev. Kirchengemeinde Schmiegel haben bisher folgende Herren ihre Theilnahme zugesagt: der Oberpräsident, der Konsistorialpräsident und der Präsident der Ansiedlungs-Kommission.

Schneidemühl. — In einer hiesigen Herberge erschoß sich der Brauereibuchhalter Gustav Gnade aus Magdeburg.

Provinz Schlesien.

Liegnitz. — Das von der hier jüngst verstorbenen verw. Frau Rittergutsbesitzer Schubert hinterlassene Vermögen soll sich auf annähernd 17 Millionen Mark belaufen. Da die Verstorbene bei Lebzeiten nur etwa die Hälfte dieses Vermögens versteuert hat, so dürften sowohl der Fiskus als auch die Stadtgemeinde jetzt mit erheblichen Steuer-Nachforderungen an die Erben herantreten.

Lüben. — Durch ein Automobil getödtet wurde der Müllermeister Strempel aus Zedlitz, Kr. Steinau, der mit seinem Gespann auf dem Wege nach der hiesigen Stadt war. Er war vom Wagen gestiegen, um das Pferd zu halten, als ein Automobil heransauste. Strempel war unter das Automobil gerathen und überfahren worden. Wahrscheinlich ist durch einen Seitensprung des Pferdes der Müller umgeworfen und so unter das Automobil geschleudert worden. Der Verunglückte war sofort todt.

Provinz Schleswig-Holstein.

Heide. — Der in Stelle wegen Brandstiftung verhaftete Dreschmaschinenarbeiter Vogel ist durch den Gemeindediener aus Weddingstedt unter Bedeckung von zwei Feuerwehrleuten in das hiesige Amtsgerichtsgefängniß eingeliefert worden. Verbrannt sind 150 Fuder Korn und Stroh und ca. 80 Fuder Heu.

Schleswig. — Vor Kurzem ist die Dampfmühle der Firma Sahr u. Kähler, Friedrichstraße, sammt den darin befindlichen Vorräthen an Getreide, Maschinen u. s. w. völlig niedergebrannt. Die Entstehungsursache des Feuers ist nicht bekannt. Die beiden benachbarten Häuser, das eine dem Barbier Kirstein, das andere obiger Firma gehörig, wurden erheblich beschädigt. Der angerichtete Schaden dürfte sich auf etwa 80,000 M. belaufen.

Tondern. — Erschossen hat sich hier in seiner Wohnung mit einem Revolver der frühere Kaufmann Wunderlich, ein Mann Ende der Zwanziger. Nach dem Fallen des Schusses fand man den Unglücklichen entseelt auf dem Boden liegen, neben sich die Waffe. Die Ursache der That bringt man in Verbindung mit einer unheilbaren Lungenkrankheit, die den Unglücklichen schon vor Jahresfrist zwang, sein Geschäft aufzugeben.

Provinz Sachsen und Thüringen.

Königsbrück. — Vor Kurzem brannte in Dobra das Wohnhaus mit Stallung des Gutsbesitzers Adolf Reinhardt nieder. Sämmtliche Ernte- und Futtervorräthe wurden ein Raub der Flammen. Aus den Trümmern wurde auch der verkohlte Leichnam des fünfjährigen Söhnchens Reinhardts gezogen; das Kind hat jedenfalls im Schuppen mit Streichhölzern gespielt.

Landsberg. — Für das Denkmal des Lieutenants Simon, der im vergangenen Sommer bei dem Rettungsversuch eines ertrinkenden Mädchens in Weißenfels ums Leben kam, wurde kürzlich ein 140 Zentner schwerer Porphyrstein aus den hiesigen Steinbrüchen verladen. Das Denkmal erhält seinen Standort im fließenden Wasser an jener Stelle, wo der muthige Lebensretter den Tod fand.

Schmölln. — Von einem schweren Lastwagen wurde das vierjährige Söhnchen des Herrn O. Heber überfahren und so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Rheinland und Westphalen.

Lüdenscheid. — Vor Kurzem fand man in dem benachbarten Augustenthal in einem Wassergraben die Leiche des 21 Jahre alten Fabrikarbeiters Hugo Schmidthaus aus Trempershof. Sie lag mit dem Kopfe nach unten an der Böschung, das Gesicht im Wasser. Der junge Mann hatte die Turnstunde besucht und war mit seinem Fahrrad nach Hause gefahren. Unterwegs ist die Kette von dem Uebersetzungsrad abgesprungen, infolgedessen verlor der Führer die Gewalt über das Rad und stürzte, mit dem Kopfe gegen einen Baum schlagend, die Böschung hinab.

Meiderich. — Im Anfang dieses Monats erregte hier das Verschwinden eines noch schulpflichtigen Mädchens, Eleonore Petrowitsch, Aufsehen. Das Kind war auf einem Gange nach Oberhausen auf einer der belebtesten Straßen verschwunden. Alle Nachforschungen, auch die mit Hülfe von Polizeihunden unternommenen Haussuchungen blieben erfolglos. Nunmehr wurde die Leiche im Grafenbusch in Oberhausen gefunden. Alle Anzeichen deuten auf ein Verbrechen hin, doch liegen bisher noch keine Anhaltspunkte zur Ermittelung des Thäters vor.

Stolberg. — Die Spiegelmanufaktur-Aktiengesellschaft wurde von einem großen Schadenfeuer heimgesucht, das erst nach fünfstündiger angestrengtester Thätigkeit mehrerer Wehren lokalisirt werden konnte. Lagerbestände im Werth von 30,000 Mark sind verbrannt.

Provinz Hannover und Braunschweig.

Jeinsen. — Der hiesige langjährige erste Lehrer Kantor J. Menke tritt nach beinahe 50-jähriger Berufsthätigkeit und 15-jähriger hiesiger Wirksamkeit in den Ruhestand. Seinen Lebensabend will er in der Stadt Hameln zubringen, in deren Nachbarschaft er vordem lange Jahre hindurch als Lehrer wirkte. Zu seinem Amtsnachfolger hat die Regierung in diesen Tagen den Lehrer G. Zeller aus Frenke bei Grohnde a. d. W. ernannt.

Mandelsloh. — Das Fest der goldenen Hochzeit konnten kürzlich die Eheleute Vollmeier H. Heuer und seine Ehefrau geb. Klingemann in Mandelsloh ü. d. See begehen.

Peine. — In Großlafferde brachter der Arbeiter Marx seiner Haushälterin, der Wittwe Heidemann, und deren Mutter mittelst eines Hammers schwere Verletzungen bei, denen letztere erlegen ist. Nach Verübung der Mordthat erhängte sich Marx.

Wittingen. — Der Fuhrknecht Röhrs stürzte, als er das von ihm geführte Holzgespann im Fahren besteigen wollte. Ein Rad des Wagens ging ihm über das linke Bein und verletzte es inscheinend nicht schwer. Bis jetzt war der Verunglückte in Behandlung eines hiesigen Arztes. Jüngst bemerkte die Krankenpflegerin ein Absterben des Fußes. Der Unglückliche wurde sofort ins Krankenhaus nach Celle gebracht, wo ihm nun das Bein amputirt werden mußte.

Mecklenburg.

Plau. — Hier feierte Herr Kantor Berg sein 25jähriges Amtsjubiläum. Mancherlei Aufmerksamkeiten und Ehrungen wurden dem Jubilar zu Theil.

Tessin. — Das Schneidermeister Zehl'sche Ehepaar in Thelkow feierte das Fest der goldenen Hochzeit.

Wittenburg. — Der Gastwirth Wegener hat sein hier vor dem Mühlenthor belegenes Gasthaus „Zum deutschen Hause" an einen Herrn Dittmers aus Lüneburg verkauft. Der Kaufpreis beträgt 42,000 Mark.

Oldenburg.

Ovelgönne. — Der Uhrmacher Fr. Frerichs verkaufte sein an der Breitestraße hierselbst gelegenes Haus nebst einem Uhren- und Goldwaarengeschäft an den Uhrmacher Heinrich Wedemeyer mit sofortigem antritt.

Wildeshausen. — Dem langjährigen Dirigenten der hiesigen Liedertafel, Herrn Taubstummenlehrer Murken, wurde seitens des Bremer Männergesangvereins ein prächtiger Taktstock — Ebenholz mit Silberverzierung — überreicht.

Großherzogthum Hessen.

Mainz. — Die Beerdigung des Oberbürgermeisters Dr. Gaßner gestaltete sich zu einer imposanten Kundgebung der ganzen Bevölkerung.

Ober-Ramstadt. — In den Ruhestand versetzt wurde der Oberlehrer an der Gemeindeschule zu Ober-Ramstadt Jab Glaser auf sein Nachsuchen.

Provinz Hessen.

Niedenstein. — Das zum Gute Elmshagen gehörige Wohnhaus des Leinwebers Lenz brannte nieder.

Schierbach. — Der zu Schierbach auf gräßliche Weise verunglückte Ludwig Wilhelm aus Schierbach ist im Landkrankenhause zu Hanau, wohin er verbracht worden war, gestorben.

Schlüchtern. — Herr Lehrer und Kantor a. D. Heinrich Kahl in Altengronau feierte dieser Tage das seltene Fest der goldenen Hochzeit.

Ziegenhain. — Im nahen Dorfe Loshausen verunglückte der neunjährige Sohn des Schuhmachers Laudenbach. Er kam dem vom Felde kommenden Wagen des Landwirthes Hoos zu nahe, eins der Pferde schlug aus und traf ihn dermaßen, daß er vor das Hinterrad des Wagens zu liegen kam, welches ihm dann direkt über den Hals ging, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Zimmersrode. — Der im Juli v. J. niedergebrannte Ernst'sche Gasthof ist nunmehr wieder neu aufgebaut und ist seit einigen Tagen der Wirthschaftsbetrieb eröffnet worden.

Königreich Sachsen.

Niederoderwitz. — Die goldene Hochzeit feierten in Niederoderwitz der Tagearbeiter Traugott Hommel und in Hirschfelde der Haus- und Gartenbesitzer Johann Gottfried Walter mit ihren Ehefrauen.

Planitz. — Hier verunglückte durch einen vorzeitig losgegangenen Sprengschuß auf dem Tiefbahnschachte der Bergarbeiter Brückner aus Planitz. Mit schweren Verletzungen wurde er in's Krankenhaus gebracht.

Plauen. — Am Familientische erschossen hat sich in Plauen i. V. der Fabrikweber Plank, als er eben mit seinen Angehörigen ein harmloses Spiel mit Karten gemacht hatte.

Zittau. — Im hiesigen Krankenhause ist einen Tag nach seiner Einlieferung der 19 Jahre alte Anstreicher Wilhelm Neumann aus Grottau gestorben. Wie verlautet, soll der behandelnde Arzt Genickstarre konstatirt haben.

Zwönitz. — Tödtlich verwundet ist die 84-jährige Wittwe Friederike Därnberg in Oberpfannenstil bei Zwönitz. Um sich ihr Mittagessen anzuwärmen, hatte sie sich im Stubenofen Feuer angezündet. Höchstwahrscheinlich sind dabei glühende Kohlen auf ihren Rock gefallen, die ihre Kleider in Brand setzten.

Königreich Bayern

Passau. — Bei dem Eisenbahnunfall zwischen Mitterfels und Wiespoint ist außer dem Zugführer und einer Dame auch der Landtagsabgeordnete Echinger verletzt worden.

Rodt. — Als der 42 Jahre alte ledige Gutsbesitzer Konrad Bamann an der Wasserleitung Wasser holte, erlitt er einen Herzschlag und fiel zu Boden.
Sein Bruder, der nach ihm sah, um mit ihm arbeiten zu gehen, fand ihn im Kelterhaus liegen. Wiederbelebungsversuche hatten keinen Erfolg.

Rodalben. — Kürzlich hielt der Militärverein Donsieders seine Fahnenweihe ab, wobei mit Böllern geschossen wurde. Es wurde dabei dem acht Jahre alten Ludwig Lodeth durch Unvorsichtigkeit das ganze rechte Gesäß abgeschossen.

Rosenheim. — Der Magistrat beschloß, in den Anlagen vor dem Rathhause ein Kriegerdenkmal mit Zierbrunnen zu errichten. Der Verein für Volkskunst und Volkskunde in München wurde zu einer Konkurrenz innerhalb seiner Mitglieder für dieses Denkmal beauftragt. Zur Bestreitung der Kosten sind 12,000 Mark genehmigt.

Rothenburg. — Es feierte hier der frühere Generalstabschef General der Infanterie v. Staudt seinen 80. Geburtstag. Da das Staudt'sche Geschlecht als altes Patriziergeschlecht mit der Geschichte der hiesigen Stadt eng verknüpft ist, nahm auch die ganze Stadtbevölkerung an dem Ereigniß lebhaften Antheil.

Schlehdorf. — Es wurde der älteste Lehrerveteran Oberbayerns, Herr Lehrer Leonhard Zöpf hier, der ein Alter von fast 93 Jahren erreichte, zur Erde bestattet.

Straubing. — Hier wurde der vormalige Theilhaber der Brauerei Geitner, Wolffgang Geitner, verhaftet. Die Verhaftung desselben hängt mit dem Fallisement der genannten Brauerei zusammen. Es handelt sich um betrügerischen Bankerott.

Königreich Württemberg.

Horb. — In der Gemeinde Altheim ist in dem gemeinschaftlichen Wohngebäude des Kaspar Singer, Bauers und des Johannes Singer, Schreiners, Feuer ausgebrochen, dem der größere Theil des Gebäudes zum Opfer fiel.

Kirchberg. — Der verwittwete Bauer Ludwig Layher hier fiel beim Aufsteigen auf seinen mit Klee beladenen Wagen auf der anderen Seite wieder herunter und zwar direkt auf den Kopf, so daß der Tod bald darauf eintrat.

Klosterreichenbach. — Der 32 Jahre alte Zimmermeister Schray von hier glitt aus, stürzte in die Murg und schlug mit dem Hinterkopf derart auf einen Felsen, daß bei dem Verunglückten alsbald Bewußlosigkeit eintrat. Er starb nach wenigen Stunden.

Rüblingen. — Im Kreise seiner Kollegen aus den Oberämtern Künzensau und Oehringen feierte Schullehrer Müller hier das 25jährige Jubiläum seines Wirkens in hiesiger Gemeinde.

Rheinpfalz.

Niedenstein. — Das zum Gute Elmshagen gehörige Wohnhaus der Leinwebers Lenz brannte nieder. Die Entstehungsursache der Brandes ist noch nicht festgestellt.

Oberzwehren. — Kantor und Lehrer Steinbock zu Rengershausen trat nach 53-jähriger Dienstzeit in den wohlverdienten Ruhestand.

Raboldhausen. — Hier wurde der älteste Mann in Schwarzenborn bezw. im Kreise Ziegenhain beerdigt. Es war dies der Rentier H. Kaufmann, der das hohe Alter von 98 Jahren erreichte. Bis vor ungefähr einem halben Jahre war der alte Herr noch körperlich und geistig frisch, rauchte seine Tabakspfeife und konnte noch kleine Gänge außer dem Hause besorgen. In Schwarzenborn leben noch 2 alte Leute, die vielleicht jetzt die ältesten im Kreise sind, es ist dieses der Handelsmann Isaak Heilbrunn, der 92 Jahre und der Handelsmann Abraham Walley, der 88 Jahre zählt.

Schlüchtern. — Herr Lehrer und Kantor a. D. Heinrich Kahl in Altengronau feierte das Fest der goldenen Hochzeit.

Solz. — Der Lehrer unserer Gemeinde, Herr Deisenroth, trat in den wohlverdienten Ruhestand, nachdem er in 52 Jahren mit Treue und Gewissenhaftigkeit seinem schweren Beruf oblag.

Wächtersbach. — Der in der Fürstlich Ysenburg'schen Steingutfabrik zu Schlierbach beschäftigte 16jährige Arbeiter Wilhelm kam mit der Schürze der Transmission zu nahe, wurde vom Riemen erfaßt und herumgeschleudert, wobei ihm der linke Arm vollständig herausgerissen wurde.

Ziegenhain. — Im nahen Dorfe Loshausen verunglückte der 9jährige Sohn des Schuhmachers Laudenbach. Er kam dem vom Felde kommenden Wagen des Landwirths Hoos zu nahe, eins der Pferde schlug aus und traf ihn dermaßen, daß er vor das Hinterrad des Wagens zu liegen kam, welches ihm dann direkt über den Hals ging, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Zweibrücken. — In der letzten Sitzung des Schwurgerichts hatte sich der 46 Jahre alte frühere Zimmermann Christian Schardt aus Ludwigshafen wegen Mordversuchs, begangen an seiner Ehefrau durch Abgabe von Revolverschüssen zu verantworten. Schardt wurde nach längerer Verhandlung unter Annahme mildernder Umstände wegen Todtschlagsversuchs zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt.

Großherzogthum Baden.

Malterdingen. — Vor Kurzem brach im Hause des Schuhmachermeisters Dager Feuer aus, das rasch um sich griff und Häuser, 2 Scheunen und einen Schopf in Asche legte. Der 8-jährige Knabe des Schuhmachermeisters Dages erstickte im brennenden Hause.

Orsingen. — Vor einiger Zeit wurde die Scheuer des Landwirths von Briel infolge Blitzschlags durch Feuer zerstört.

Pforzheim. — In der Nacht brach in der Papierfabrik von Chr. Weiß und Cie. in Enzber (Württemberg) Feuer aus, dem das Etablissement größtentheils zum Opfer fiel.

Reichenbach. — Letztens stürzte die in den 50er Jahren stehende Ehefrau des Fridolin Rehm von Schönberg beim Kirschenbrechen vom Baum und erlitt tödtliche Verletzungen.

Stockach. — Das Anwesen des in Konkurs gerathenen Kunstmüllers Ernst Winter ging in der Zwangsversteigerung an den Vorschußverein Stockach über. Der Kaufpreis hierfür stellte sich auf 83,180 Mark.

Elsaß-Lothringen.

Reichweiler. — Der Ackerer Becker von hier wollte mit seinem Pferde nach Hause fahren. Das Thier ging gegen die Tränke zu. Becker gab ihm einen Fußtritt, blieb aber mit dem Fuße in den Strängen hängen und wurde 500 bis 600 Meter weit geschleift. Er erhielt so schwere Verletzungen, daß er starb. Die Nase war ihm vollständig aus dem Gesichte gerissen, außerdem hatte er Arme und Beine dopelt gebrochen.

St. Avold. — Der Fuhrunternehmer König wollte die Automobilpost des Herrn Pister einholen. Der Kutscher trieb die Pferde heftig an. Der Wagen stürzte um, 2 Personen wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

Wingersheim. — Unter dem Verdacht der Theilnahme an dem Wasselnheim wurde der unter Polizeiaufsicht stehende, als Wilddieb bekannte Anton Buchert hier verhaftet.

Luxemburg.

Bonneweg. — Die Wirthschaft Schmit-Schmit zu Bonneweg mit daranstoßendem Wohnhaus wurde angekauft von Herrn Eicher, Schreinermeister aus Rollingergrund, zum Preise von 34,000 Fr.

Schuweiler. — Es entstand Feuer in den isolirt gelegenen Wohngebäude des Herrn Dondelinger, Müller und Großbrenner. Bis auf einen kleinen Stall brannte das ganze Anwesen nieder.

Freie Städte.

Hamburg. — Der bei der hiesigen Firma Schnaar & Co. als Prokurist mit einem Gehalt von 5000 M. angestellte Aug. Herm. Otto Asche, der der Firma 55,000 Mark veruntreute, hatte sich deshalb vor der Strafkammer I zu verantworten. Das Urtheil lautete auf 18 Monate Gefängniß und 2 Jahre Ehrverlust.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. — Der 27jährige gewesene Jurist Friedrich Wilhelm Heinbach, der sich zuletzt als Privatbeamter fortgebracht hat, hat sich in seiner Wohnung 8, Ledergasse 26, erhängt. Der junge Mann hatte mit materiellen Sorgen zu kämpfen.

Böhmisch-Trübau. — Vor einiger Zeit ist die große Möbelfabrik der Firma Fetmann durch einen in der Brettsäge ausgebrochenen Brand eingeäschert worden. Der Brandschaden beträgt 200,000 Kronen.

Reichenberg. — Hier erschoß der verheirathete Schlossermeister Scholer aus Eifersucht seine Geliebte und stellte sich dann selbst der Polizei.

Riegersdorf. — Letztens erschoß der Schlosser Wenzel Fritsche unmittelbar nach der Trauung seine junge Frau, während die Hochzeitsgäste im Nebenzimmer warteten.

Zuaim. — Forstmeister Vinzenz Beyer beging sein 25jähriges Jubiläum als Angestellter der hiesigen Stadtgemeinde und sein 40-jähriges Berufsjubiläum.

Schweiz.

Aarau. — Hier starb, 61 Jahre alt, nach kurzer Krankheit der weithin bekannte Sänger Jos. Burgmeier.

Luzern. — Es wurde in der Nähe der Werfte die Leiche des Leodegar Wolfisberger von Inwil, Taglöhner, aus dem See gezogen.

Rüdlingen. — Hier lebt noch eine Frau Anna Kern, die dieser Tage ihr 97. Lebensjahr angetreten hat.

Selzach. — Im Alter von erst 46 Jahren starb August Gisiger, Posthalter und Friedensrichter, einw ackerer Bürger und Menschenfreund.

Beim Fürst von Bhutan.

Eine schwierige Reise ins Innere von Tibet hatte die englisch-indische Gesandtschaft auszuführen, die dem Fürsten von Bhutan, Tongsa Penlop, für seine werthvolle Unterstützung der Engländer bei ihrer tibetanischen Expedition die Insignien des höchsten indischen Ordens überbringen sollte. Das Reich Bhutan liegt im östlichen Tibet östlich von Nepal und Sikkim. Die aus Offizieren bestehende Gesandtschaft nahm ihren Weg von Sikkim über den Nathu-La-Paß und durch das Maong-Changbonzgebirge nach dem Hahthal. Dieser Weg war bisher nie von Europäern betreten worden, indessen hatten die bhutanischen Behörden nach Möglichkeit eine Beschreibung darüber gegeben. Die Schwierigkeiten beim Eintritt in das hochgelegene, von Gebirgen umgebene Land wurden noch erhöht durch den außerordentlich strengen Winter 1904 bis 1905, wo man in Chumbi eine Schneehöhe von 5 Fuß gegen 2 Fuß im vorhergehenden Jahre feststellte. Die Wanderung über den Nathu-La-Paß war sehr schwierig und auf vielen Stellen gab es keine Spur von einem Weg.

Der Paß führt zum Ammochutal, einem entzückenden Landgebiet, das eine verschiedenartige Baumvegetation, darunter prächtige Eichen, enthält. Das Hauptthal gleicht einer riesigen, zur Schneepyramide von Sanchula führenden Allee. Von dort aus mußte die Massong-Changbongkette überschritten werden. Ein schmaler Paß mit hoch aufsteigenden Felsen auf der einen Seite und fürchterlichen Abgründen auf der anderen Seite leitet hinüber. Die gefährlichste Stelle trägt den Namen Brücke des Todes, und nach altem Brauch legt jeder Wanderer, der glücklich darüber hinweg kommt, aus Dankbarkeit an dem Wegweiser einen Stein nieder. Generationen von Wanderern haben dies gethan. Bei strömendem Regen wurde Punakko, die Hauptstadt Bhutans, erreicht. Die Engländer konnten sich in der aufgeweichten Straße kaum vorwärts bewegen, und die reichen Trachten der Musikanten und Tänzer, die der Gesandtschaft entgegenzogen, starrten von Schmutz.

Drei Tage nach der Ankunft fand in Gegenwart des Deb-Rajah, des geistigen Oberhauptes, die feierliche Ueberreichung des indischen Ordens statt. Der dekorirte Penlop wurde dabei fast überladen mit Gratulationsschärpen und Bändern und erhielt außerdem von seinen Freunden und Bewunderern Geschenke von Thee, Seide und Goldstaub, die vor ihm niedergelegt wurden. Die ganze Feierlichkeit, bei der vom Deb-Rajah gesegnetes Bhutanbier herumgereicht wurde, war sehr originell. Festung und Palast von Punakko zeigten starke Spuren von Erdbeben und präsentirten sich daher nicht sehr günstig. Die Rückreise wurde durch das Thim-Chenthal genommen, von wo man über Yatle-La und den Phew-La-Paß indisches Gebiet erreichte.

In der Eiswüste.

Aus London wird berichtet: Eine furchtbare Reise hat die Bark Stork hinter sich, die, nachdem sie schon lange überfällig war im Hafen einlief. Am 29. Juni 1904 fuhr sie aus und kam im August nach Charlton Island im Nordwesten von Canada an. Am 19. September 1904 trat das Schiff die Heimreise an. Bald erhob sich ein schwerer Sturm und die hochgehende See setzte dem kräftigen kleinen Fahrzeuge stark zu. Dann gerieth man auch in Packeis, das das Schiff immer dichter umgab. „Der Klang des Eises während der Nacht," erzählte der Vollmatrose Orr, „war wie wenn eine Million Riesen mit den Zähnen knirschten." Trotzdem widerstand das Schiff und drehte einige Tage bei den Mansfield-Inseln bei, einem unbewohnten Landstrich von 70 Meilen Länge am Eingang der Hudsonstraße.

Nach kurzer Pause brach die Wuth der Elemente nur noch heftiger los. Zwei Segel wurden fortgerissen, wieder legte sich dann das Packeis um das Schiff und die hohe See drohte es zu verschlingen. Die neunzehn Mann an Bord bereiteten sich auf das Unvermeidliche vor. Es schien ihnen nur die Wahl der Todesart zu bleiben, vom Eise zermalmt zu werden, im Meere zu versinken oder auf der einsamen Insel zu verhungern. Die Mannschaft bat den Kapitän Ford, nach der Charlton-Insel zurückzukehren; diese wurde auch am 26. October erreicht.

Die Ladung, Kleidungsstücke und Material zum Bau von Hütten wurden an Land gebracht. Zehn Monate wurde das Schiff im Eise festgehalten. Die Matrosen gingen auf die Jagd und schossen wilde Kaninchen. Infolge der mangelhaften Nahrung brach Skorbut aus; aber sie konnten sich aus Wachholderbeeren ein Getränk bereiten, das sie heilte. Bei einer Jagd auf wilde Enten kenterte das Boot und ein Matrose ertrank. Am schwersten hatten sie unter der furchtbaren Kälte zu leiden. Als endlich das Schiff aus dem Eise befreit wurde, traf es das Polarschiff Discovery, das die Unglücklichen mit Lebensmitteln versorgte.

Schmeichelei ist immer verdächtiger als Tadel.